

Haldensleben, den 28.01.2016

Niederschrift

über die 17. Tagung des Bauausschusses der Stadt Haldensleben am 27.01.2016, von 18:00 Uhr bis 19.50 Uhr, im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Anja Reinke

Mitglieder

Herr Günter Dannenberg

Herr Guido Henke

Herr Alfred Karl

Herr Rüdiger Ostheer

Herr Thomas Seelmann

Herr Bodo Zeymer

sachkundige Einwohner

Herr Detlef Fricke

Herr Rüdiger Vogler

Abwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Martin Feuckert entschuldigt

sachkundiger Einwohner

Herr Nico Schmidt

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 18.11.2015
4. Vorstellung Entwurfsplanung "Lindenplatz" aus 2011
5. Vorstellung Entwurfsplanung "Weißer Garten"
6. Information - Übersicht über freie Baugrundstücke in Bebauungsplangebieten der Stadt
7. Mitteilungen
8. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

9. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 18.11.2015
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil:

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Anja Reinke eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 7 Ausschussmitglieder und die sachkundigen Einwohner Herr Vogler und Herr Fricke anwesend; der Ausschuss ist somit beschlussfähig. Ortsbürgermeister Martin Feuckert hatte sich entschuldigt.

Stadtrat Thomas Seelmann teilt mit, dass er die Einladung erst am 20.01.2016, d.h., nicht fristgerecht erhalten habe und Herr Schmidt, so Herr Seelmann, hatte am 25.01.2016 noch keine Einladung. Auch Stadtrat Guido Henke habe seine Einladung nicht fristgerecht erhalten. Er habe bereits mehrfach feststellen müssen, dass es bei der Zustellung durch die Biber Post Probleme gebe. Weder Stadtrat Guido Henke noch Stadtrat Thomas Seelmann rügen die verspätete Einladung, aber die Verwaltung sollte überlegen, den Zustelldienst zu wechseln.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende Anja Reinke bittet die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte zu tauschen; zuerst sollte TOP 5 – Vorstellung Entwurfsplanung "Weißer Garten" - aufgerufen werden und im Anschluss TOP 4 – Vorstellung Entwurfsplanung "Lindenplatz". Weitere Änderungsanträge werden nicht gestellt. Gegen die geänderte Reihenfolge der Abhandlung der Tagesordnungspunkte gibt es seitens der Stadträte keine Einwände; sie stimmen der geänderten Tagesordnung *einstimmig* zu.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung am 18.11.2015

Es liegen der Ausschussvorsitzenden schriftlich keine Einwände gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 18.11.2015 vor. Der öffentliche Teil der Niederschrift über die Tagung vom 18.11.2015 wird von den Mitgliedern des Bauausschusses *einstimmig* angenommen.

zu TOP 5 Vorstellung Entwurfsplanung "Weißer Garten"

Frau Krüger vom Planungsbüro Freiraum wurde seitens der Verwaltung gebeten, für den „Weißer Garten“ eine Gestaltungsplanung zu erarbeiten. Da ihr bekannt ist, dass viele Haldensleber den „Weißer Garten“, obwohl er sich im Zentrum der Stadt befindet, nicht kennen bzw. ihnen nicht bekannt ist, dass es sich um eine städtische Fläche handelt, hat sie vom Ist-Zustand einige Aufnahmen gefertigt, die sie vorweg präsentieren möchte. Sie wolle heute zwei Gestaltungsentwürfe, die der Niederschrift als Anlage beigefügt werden, vorstellen, wobei es vom Kostenfaktor her irrelevant sei, welche Variante der Ausschuss favorisiere. Anmerken möchte sie, dass sie Frau Petra Pelz, die bekannte Staudenexpertin, bei der Bepflanzung mit einbeziehen werde. Aufgefallen sei Frau Krüger, dass der Eingangsbereich von der Bülstringer Straße auch nicht einladend wirkt. Zudem würde ihres Erachtens auch ein Hinweis in der Bülstringer Straße auf den „Weißer Garten“ fehlen. Nach dem Frau Krüger ihre Ausführungen beendet und die Ausschussmitglieder ihre Vorstellungen geäußert hatten, gab es folgende Empfehlung:

Von den Mitgliedern des Bauausschusses wird einstimmig die Gestaltungsvariante II favorisiert, an der weiter gearbeitet werden solle. Die Bepflanzung sollte möglichst pflegearm, aber so gewählt werden, dass zu jeder Jahreszeit etwas blüht. Die Herstellung einer Wasser- und Elektroversorgung für den „Weißer Garten“ halten die Stadträte für geboten. Diese Kosten als auch die Kosten für die Verbesserung der Eingangssituation sind nicht Bestandteil der bewilligten Förderung, so dass die Verwaltung prüfen sollte, ob die Möglichkeit besteht, evtl. Mittel aus der Stadtsanierung dafür einzusetzen. Weiterhin sei das Gespräch mit Frau Fasselt-Knopf zu suchen, da sich die Stadt zwar ein Wegerecht, aber kein Leitungsrecht für die Durchfahrt im Grundbuch hat eintragen lassen.

zu TOP 4 Vorstellung Entwurfsplanung "Lindenplatz" aus 2011

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann trägt vor, dass die Planung bereits aus dem Jahre 2011 stammt, es dazu eine Empfehlung aus den Fachausschüssen gab und die Bevölkerung bzw. die Anwohner umfassend u.a. durch Workshops mit bei der Planungsphase einbezogen wurden. Nunmehr wurden die Fördermittel bewilligt, so dass mit der Realisierung in absehbarer Zeit begonnen werden könne. In Anbetracht dessen, dass bis Ende Februar noch einige Bäume gefällt werden müssen und nicht allen Mitgliedern des Bauausschusses bekannt ist, wie der Lindenplatz gestaltet werden solle, stellt Herr Waldmann die Planung noch einmal vor. Von dem bisherigen alten Baumbestand wären lt. Gutachten und Begutachtung jetzt maximal noch 2 Bäume erhaltenswert. 45 neue Bäume, die bereits mehrfach verschult wurden, sollen ohnehin neu gepflanzt werden, so dass es vorgesehen ist, den alten Baumbestand komplett zu fällen, um ein einheitliches Bild auf dem Platz zu bekommen.

Nachdem einer Bürgerin vom Ausschuss Rederecht erteilt wurde, sprach diese genau die Kriterien bei der Umgestaltung des Platzes und der angrenzenden Bausubstanz an, die damals ebenfalls für Diskussion sorgten. Da zum Teil auch die Ausschussmitglieder die Anregungen der Bürgerin aufgriffen, macht Stellv. Bauamtsleiter Waldmann deutlich, dass die Baumaßnahmen in diesem Jahr dann nicht mehr umgesetzt werden könnten, sollten noch Änderungen in der Planung vorgenommen werden. Die Gelder stehen für 2016 zur Verfügung und wenn sie nicht in Anspruch genommen werden, würden sie verfallen. Die Planung wurde damals unter großer Beteiligung der Bürger von Althaldensleben vorgestellt, die Bürger wurden aktiv mit einbezogen und es wurde von den Fachausschüssen dieser Planung die Empfehlung ausgesprochen – dies bestätigten die damaligen Bauausschussmitglieder.

zu TOP 6 Information - Übersicht über freie Baugrundstücke in Bebauungsplangebieten der Stadt

Um über die freien Baugrundstücke im Stadtgebiet konkrete Aussagen treffen zu können, wäre ein Baulandkataster die Voraussetzung. Von daher habe sich die Verwaltung in der Präsentation nur auf die Bebauung bzw. die freien Grundstücke aus den B-Plangebieten beschränkt. Ob die Grundstücke, die als „freie“ in der Aufstellung aufgeführt sind, auch tatsächlich frei auf dem Markt zur Verfügung stehen, könne er nicht beurteilen. Die Grundstücke könnten verkauft sein, ohne dass dafür bereits ein Bauantrag gestellt wurde. Eine Übersicht über freie Grundstücke und mögliche Bauflächen fehle derzeit.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke spricht den Flächennutzungsplan an; indem durchaus noch städtische Wohnbauflächen ausgewiesen sind. Zudem dürfe nicht außeracht gelassen werden, dass es nicht nur einen Bedarf an Eigenheimgrundstücken gibt, sondern es gibt auch Bedarf an Wohnungen. Auch die Bürger, die sich kein Eigenheim leisten können, haben Anspruch auf adäquaten Wohnraum in zentraler Lage – sprich es bedarf eines Gesamtkonzeptes.

Was den Bedarf an Wohnraum in zentraler Lage treffe, möchte Stadtrat Günter Dannenberg auf den Leerstand an Wohnungen bei den privaten Eigentümern verweisen.

Stadtrat Thomas Seelmann regt an, die Thematik Bauflächen erneut auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Von den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung sollten Vorschläge unterbreitet werden, welche Flächen als Bauflächen noch zur Verfügung stehen würden.

Bei den innenstadtnahen städtischen Grundstücken sollte man die Gartengrundstücke „An der Masche“ auch nicht aus den Augen verlieren, merkt Stadtrat Rüdiger Ostheer an.

Auf Bitte von Stadtrat Bodo Zeymer sollte die Präsentation der Niederschrift angefügt werden. Seines Erachtens sollte gut überlegt werden, was, wann, wohin gebaut werden solle.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke bittet, dass die Verwaltung dem Ausschuss aufarbeitet, welche Grundstücke der Stadt gehören, um darauf zugreifen zu können. Wenn diese Aufstellung vorliegt, könne überlegt werden, wie mit den Grundstücken verfahren werden sollte.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann könne nicht versprechen, dass diese Aufstellung bereits zur nächsten Sitzung vorliegt. Diese Angaben lassen sich nicht ohne weiteres ermitteln. Sobald die Daten vorliegen, werde er im Ausschuss berichten.

zu TOP 7 Mitteilungen

- 7.1. Stellv. Bauamtsleiter Waldmann kommt auf die Anfrage vom Stadtrat und Ortsbürgermeister Mario Schumacher bezüglich des Radweges von Satuelle nach Haldensleben zu sprechen. Nach Rücksprache mit dem Landkreis könne er mitteilen, dass im Trinkwasserschutzgebiet II generell eine Bautätigkeit untersagt ist. Man könne jedoch eine Ausnahmegenehmigung beantragen und im Einzelfall wird darüber positiv entschieden.

zu TOP 8 Anfragen und Anregungen

8.1. Stadtrat Thomas Seelmann erkundigt sich nach dem Stand Bolz-Parkplatz Zollstraße.
Stellv. Bauamtsleiter Waldmann teilt mit, dass es vom Innenministerium die Aufforderung gab, Unterlagen nachzureichen, so dass er zuversichtlich ist, dass Fördermittel bewilligt werden könnten.

8.2. Stadtrat Bodo Zeymer spricht die Sporthalle Zollstraße an. Er hatte mehrfach angeregt, dass der Clubraum wieder so hergerichtet werden sollte, wie er in der Grundausstattung war.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann erklärt, dass der Vereinsraum nicht Bestandteil der Förderung war. Der Raum wurde auf städtische Kosten hergerichtet, es wurde neues Mobiliar angeschafft, obwohl es ursprünglich einmal hieß, das Mobiliar wird wieder verwendet.

8.3. Weiterhin spricht Stadtrat Bodo Zeymer den Winterdienst in der Stadt Haldensleben am vergangenen Sonnabend an. Die Hauptstraßen von Haldensleben waren gegen 08.00 Uhr weder gestreut noch beräumt. Die Bülstringer Straße war schwierig zu befahren. Was allerdings beräumt und gestreut war, war der Alte Friedhof. Es sei keine Generalkritik, aber es habe ihn schon verwundert.

Herr Stefan Neumann, der ebenfalls im Einsatz war, könne die Aussagen so nicht bestätigen. Um dem Eisregen vorzubeugen, seien sie um 03.30 Uhr gestartet um zu streuen, allerdings gab es zwischen 04.00 und 05.00 Uhr heftige Schneefälle, so dass es die Einsatzkräfte nicht mehr geschafft haben. Es war maschinell und personell nicht möglich, die Straßen frei zu halten. Der Winterdienst war auf jeden Fall im Einsatz, auch sehr frühzeitig, aber die Witterungsereignisse haben es nicht zugelassen, die Straßen freizuhalten.

8.4. Stadtrat Thomas Seelmann habe erfahren, dass die B 245 im Bereich Gerikestraße eine neue Deckschicht bekommen soll – ist die Stadt darüber informiert bzw. ist die Terminschiene bekannt.

Die Maßnahme ist dem Stellv. Bauamtsleiter Waldmann bekannt. Aufgrund von Tragfähigkeitsschäden soll die Decke und zum Teil sogar der Unterbau erneuert werden. Zur Terminschiene könne er voraussichtlich in der nächsten Ausschusssitzung berichten. Es handelt sich eine Unterhaltungsmaßnahme des Bundes; hat mit der geplanten B 245n nichts zu tun.

8.5. Stadtrat Bodo Zeymer hinterfragt, ob am Ende der Fr.-L.-Jahn-Allee gebaut werden soll, weil auf der rechten Seite Baumfällarbeiten durchgeführt werden.

Die Stadt Haldensleben habe dort 2 Baugrundstücke; möglicherweise sind die für den Verkauf vorgesehen, antwortet Stellv. Bauamtsleiter Waldmann.

Den Stadträten Thomas Seelmann und Günter Dannenberg war bekannt, dass dort Baumfällungen vorgesehen sind; darüber wurde bereits im ULFA-Ausschuss berichtet.

8.6. Stadtrat Thomas Seelmann kommt erneut auf die B 245 zu sprechen. Der Tempo 30 Zone, die die Bürgerinitiative auf der Gerikestraße gefordert hatte, wurde nicht entsprochen. Von daher würde er anregen, zu prüfen, ob es nicht sinnvoll wäre, im Bereich der Schule einen Blitzer aufzustellen.

Die Verwaltung sollte klären, welche Möglichkeiten es diesbezüglich geben könnte.

8.7. Wie Stadtrat Thomas Seelmann erfahren habe, soll Anfang März 2016 die Planung für die B 245n ausgelegt werden. Kann die Verwaltung den Termin bestätigen?

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann bestätigt, dass der Monat März für die öffentliche Auslegung der

Planung B 245n avisiert sei; die Verwaltung lasse zurzeit an der Ergänzung der Umweltverträglichkeitsstudie arbeiten. Es müsse noch einen Scoping Termin mit den betroffenen Behörden stattfinden. Sobald Herrn Waldmann verbindliche Informationen vorliegen, wann die Auslegung erfolgt, werde er dem Ausschuss berichten.

- 8.8. Stadtrat Thomas Seelmann sei bekannt, dass die Toiletten im EHFA ein Streitpunkt sind. Die Toiletten sind sowohl für die Angestellten als auch für die Besucher zugänglich. Sei eine gemeinsame Nutzung sinnvoll.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke regt an, sich bezüglich der Angelegenheit an den Betreiber zu wenden.

Auch zur Küche hätte Stadtrat Thomas Seelmann eine Nachfrage. Stadtrat Guido Henke sei bekannt, dass sich ein anderer Ausschuss damit beschäftige.

- 8.9. Stadtrat Thomas Seelmann kommt erneut auf die B 245 zurück und hinterfragt, ob für den Bereich Köhlerstraße bis Hagenstraße schon einmal eine Lärmstudie beauftragt wurde.

Stellv. Bauamtsleiter Waldmann ist von einer Lärmmessung in diesem Bereich nichts bekannt. Wer sollte die Messung beauftragen bzw. und was soll mit einer Messung erreicht werden. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Bundesstraßenbauverwaltung jetzt noch Lärmschutzmaßnahmen durchführen werde.

Wenn sich herausstellen sollte, dass bestimmte Lärmpegel überschritten werden, könnte vielleicht nachts doch eine Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 km/h angeordnet werden, meint Stadtrat Thomas Seelmann.

Es stellt sich für den Stellv. Bauamtsleiter Waldmann die Frage, wer eine Lärmmessung mit welchem Ziel beauftragen soll.

Anja Reinke
Ausschussvorsitzende

Protokollantin